

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 145.

Montag, 27. Juni 1898, Abends.

51. Jahrg

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Kammas für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raftantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

Sperrung der Straße nach Poppitz betr.

Die Straße nach Poppitz ist einer vorzunehmenden Beschotterung wegen vom 28. Juni

bis zum 9. Juli d. J. für den Fahrverkehr gesperrt. Der Letztere wird für diese Zeit über Pausitz und Göhlitz gewiesen

Riesa, den 27. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.
Wetters.

Ueber die Stichwahlen in Sachsen

Sagt das Dresdner Journal: Im Ganzen ungünstig, wirken sie im Besonderen unerfreulich durch den Sieg der Sozialdemokratie in den beiden Dresdner Wahlkreisen. Hat man auf Seiten der bürgerlichen Parteien auch wenig Hoffnung auf den Gewinn des Neustädter Kreises gesetzt, so ist doch vielfach auf den Sieg der Ordnungsparteien im Altstadt-Kreis gerechnet worden. Wie diese Erwartung zu nichte geworden ist, das wollen wir im Augenblicke nicht zu ergründen versuchen. Die Reformen haben allem Anscheine nach ihre Schuldigkeit getan, aber Thatsache ist, daß selbst bei der letzten Wahl gegen 8000 Wähler zu Hause geblieben sind, und bemerkenswerth ist, daß sich die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen gegenüber der Hauptwahl noch um 2500 vermehrt hat. Die gleiche Erscheinung tritt auch am Ergebnisse in Dresden-Neustadt hervor, wo auf Neben diesmal über 3000 Stimmen mehr entfallen sind. Außer diesen beiden Wahlkreisen hat die Sozialdemokratie noch den 1. (Zittau) und den 20. (Zschopau) gewonnen, den ersten von der Freis. Volkspartei bez. nicht ohne theilweise Hilfe seitens dieser Partei in der Stichwahl gegen die Nationalliberalen, den zweiten von den Konservativen. Letztere haben den 2. Wahlkreis (Völsau), der bisher in stetigwährender Besitze war, im Kampfe gegen die Sozialdemokraten gewonnen, den 23. (Blauen) behauptet und außerdem den 10. Wahlkreis (Döbeln) an die Nationalliberalen abgegeben, die sich allerdings in Leipzig-Stadt behauptet haben, während ihr Sturm auf die alte Zwingburg des Freisinn (Zittau) nicht gelungen ist. Die Reformen endlich haben neben dem Verluste der beiden Dresdner Kreise einen mit starker konservativer Unterstützung erfochtenen Sieg in dem von ihnen schon früher innegehabten 7. Kreise (Weißau) zu verzeichnen. Das Ergebnis der Stichwahlen lautet demnach: 2 Konservative, 2 Nationalliberale, 1 Reform, 4 Sozialdemokraten. Nimmt man damit das Resultat der Hauptwahlen zusammen, so wird Sachsen im neuen Reichstage durch 5 Konservative, 4 Nationalliberale, 3 Reform und 11 Sozialdemokraten vertreten sein.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der 80. Geburtstag des Großherzogs Alexander von Sachsen-Weimar wurde auf Schloß Wilhelmsthal am Freitag engsten im Familienkreise gefeiert. Die Zahl der Beglückwünschungen aus dem Reiche war eine außerordentlich große. Der Kaiser und Prinz Heinrich sandten Glückwunschtelegramme ebenso auch der Fürst Bismarck. Vor einiger Zeit wurde in Aussicht genommen, die Verbindung zwischen der Eisenbahnstation Wiltpark bei Potsdam und dem Neuen Palais durch Betriebsmittels Motorwagen für die Gäste des Kaiserpaars bequem zu gestalten. Die „S. N. N.“ wissen nun Folgendes mitzutheilen: Die dem Kaiser vorgelegte Zeichnung des Motorwagens fand volle Billigung. Bei dieser Gelegenheit erwähnte aber der Kaiser zufällig, daß der Motorwagen im Auslande gebaut werden sollte. Mit den Worten: „Das können Sie mir doch nicht zumuten, daß ich einen im Auslande gebauten Wagen hier zur Annahme und zur Benutzung zulassen soll!“ bekannte sich der Kaiser zu einer Anschaffung, die im hohen Grade wünschenswert ist von Auffassung abhebt, denen man sonst mitunter hinsichtlich der dem nationalen Erwerbleben gegenüber angezeigten Pflichten begegnet. Jene Stellungnahme des Kaisers erscheint gerade jetzt um so bezeichnender, als demselben Staate zu Folge z. B. die Generaldirection der bayerischen Staatsbahnen einen Auftrag zur Lieferung von 500 bedeckten Güterwagen an eine belgische Firma (Baume et Mercier) vergeben hat, ohne daß vorher bei mehr als einer einzigen norddeutschen Fabrik, und zwar in Oberbayern, angefragt wäre, ob und zu welchem Preise, sowie welche Anzahl von Wagen sie liefern im Stande oder geneigt sei.

Den deutschen Arbeitern und Gesellschaften, denen auf

Grund des neuen Auswanderungsgesetzes die Erlaubnis zur Beförderung von Auswanderern erteilt wird, ist nach einem Beschluß des Bundesraths eine Bedingung aufzuerlegen, die für die meisten deutschen Gemeinden, besonders für Hamburg und Bremen, von allergrößter Bedeutung ist. Wenn es bisher vorlief, daß mittellose Auswanderer in überseeischen Ländern, namentlich in Nordamerika, von der dortigen Behörde für das Einwanderungswesen zurückgewiesen wurden, dann begünstigten sich die Unternehmer damit, diese Abgewiesenen kostenlos nach Deutschland zurückzuführen, sie in Hamburg oder Bremen aufzufangen und sie dort ihrem weiteren Schicksal zu überlassen. Sie fielen dann zunächst den Hansafürsten zur Last, die sich nach Möglichkeit beistellten, diese ungeliebten Gäste nach deren Heimath abzuführen, wodurch dann den betreffenden Primatgemeinden oft sehr erhebliche Kosten erwuchsen. Die dem Uebelstand soll nunmehr dadurch ein Ende bereitet werden, daß die Unternehmer sich ausdrücklich verpflichten, derartige unfreiwillige Rückwanderer, soweit sie deutsche Reichsangehörige sind, nicht nur bis zum deutschen Hafen, sondern nach ihrem früheren Wohnort, und soweit sie Ausländer sind, bis zur Grenze zurück zu befördern. Den Behörden in Hamburg und Bremen werden dadurch viele Weiterungen und Unannehmlichkeiten, den deutschen Gemeinden im Allgemeinen erhebliche Unkosten erspart werden.

Gewaltthätige Ausschreitungen kamen anlässlich der Stichwahlen in der Nacht zum Sonnabend in Heilbronn vor. Nachdem das Wahlergebnis bekannt geworden war, durchzogen große Schaaren wahlunmündiger Burken johlend und schreiend die Straßen. Den Marktplay hielt eine große Menschenmenge besetzt, aus welcher Schimpfworte gegen Polizeimänner und Hochrufe auf den sozialistischen Kandidaten Kitzler ertönten. Letzterer forderte die Kirmmader auf, ruhig nach Hause zu gehen, aber nur Wenige leisteten dieser Aufforderung Folge. Daraus ging die Polizei mit Unterstützung der Feuerwehrr vor, aber auch ihr gelang es nicht, Ruhe zu schaffen. Militär wurde herbeigeholt, das mit aufgezogenem Bajonnet den Marktplay säuberte. Als sich in den angrenzenden Straßen die Menge flaute, schritten die Truppen auch hier ein. Nachts 2 Uhr war es auf den Straßen ziemlich ruhig. Am Rathhause sind Fenstergehäusen eingeworfen worden. Auch Schupfleute wurden durch Steinwürfe verletzt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen, und fortgesetzt werden noch weitere Aufseher in Haft gebracht.

Im Kreise Ratibor im Dorfe Al-norj haben die Sozialdemokraten die streng katholischen Wähler dadurch zur Stimmabgabe für Bebel bewogen, daß sie einen Genossen vor das Wahllokal stellten, der mit ernster Miene den Leuten einen Rosenkranz vorzeigte, dessen sich Bebel bei seinen täglichen Gebeten für die Arbeiter bediene. In der Verleumdung der eigenen Ueberzeugungen und Ziele zum Zweck des Stimmensangs haben die Sozialdemokraten bei den jetzigen Wahlen eine beispiellose Schamlosigkeit entwickelt, die selbst bei dieser Partei in Estimmen steht.

Ueber ein Geschenk des Sultans an den Kaiser gelegentlich dessen Fahrt nach Jerusalem berichtet ein Konstantinopoler Correspondent der „Frankf. Bg.“, daß der Sultan ein 3000 m im Geviert umfassendes Landstück außerhalb Jerusalems bei Zion angekauft habe, um es dem Kaiser Wilhelm zu übergeben. Es soll dort ein Kloster für die deutschen Franziskaner erbaut werden. Aus dieser Nachricht wird wohl die Angst entspringen sein, welche auswärtige Mächte befallen hat, der Sultan wolle dem deutschen Kaiser einen Hofen und Kantstrich an der Küste von Kleinasien zum Geschenk machen.

Spanien—Amerika. Eine in New-York vom Depeschenboote „Wanda“ (aus der Höhe von Juragu) eingetroffene Meldung besagt, daß vier Trupps vom ersten Cavallerieregiment, vier Trupps vom zehnten Cavallerieregiment und acht Trupps irregulärer Cavallerie, zusammen nicht ganz 1000 Mann stark, 2000 Spanier angegriffen hätten in einem Dickicht, das 5 Meilen von Santiago entfernt ist. Die Amerikaner hätten die Spanier in die Stadt zurückgeworfen. Der Verlust der Amerikaner betrage 13

Tödt und 50 Verwundete, sechs Offiziere inbegriffen. General Yang habe die Amerikaner geführt. Oberst Wood habe die Operationen der amerikanischen irregulären Cavallerie geleitet. Beide Theile hätten beinahe gleichzeitig angegriffen. Die Spanier hätten an Zahl das Uebergewicht gehabt, ebenso bezüglich der Stellung, da sie aus dem Buschwerk hätten feuern können. Nachdem sie durch Infanterie verstärkt worden, hätte die amerikanische Cavallerie jetzt eine Stellung vor den Thoren Santiagos besetzt. Fortwährend wurden größere Truppenmassen vorgeschoben, um den endgültigen Angriff auf die Stadt vorzubereiten. — Eine in Madrid eingelaufene amtliche Depesche des Generals Blanco meldet, 200 Amerikaner hätten die Spanier bei den cubanischen Orten Siboney und Sevilla angegriffen; die Spanier hätten drei Tödt und drei Verwundete gehabt. Die Amerikaner hätten darauf das Lager des Generals Rubin angegriffen, seien aber zurückgeschlagen und hätten Munition und Ausrüstungsgegenstände verloren. Von der Höhe von Aguadores aus hätten 25 amerikanische Kanonenboote und zwei kleinere Fahrzuzüge Casilda beschossen, jedoch nur leichte Beschädigungen angerichtet. — Eine Depesche des S. L. A. meldet noch: Die Amerikaner rückten weiter vor und stehen nur noch eine deutsche Meile von Santiago entfernt. Die Anzahl der mit ihnen vereinigten Cubaner beträgt 5000. Santiago ist vollständig umzingelt. In kürzester Zeit beginnt das Bombardement. Die Stadt Moares ist im Sturm genommen worden, der Widerstand der Spanier war gering. Den einmarschirenden Amerikanern kamen Hunderte halboverhungerter, fast nackter Leute entgegen. 20000 Nationen Kleider und Schuhe wurden ausgehüllt. Viele Männer erhielten Flinten und schlossen sich Schusters Truppen an. Der General berichtet: Es war erschütternd, diese bis zu Skeletten abgemagerten Menschen unter Weinen und Lachen essen zu sehen.

Ufen. Der unter der Nische glimmende Fremdenhaß in China hat sich in jüngster Zeit gegen die Franzosen bekräftigt. Die „Times“ melden aus Hongkong vom 24. d.: Die Franzosen stoßen in Kwangtschauwan auf großen Widerstand von Seiten der Eingeborenen. Ein chinesischer Boote, welcher französische Kriegsschiffe in den Hafen geleitet hatte, wurde ermorde und seine Familie schwer mißhandelt. Die Eingeborenen weigern sich, der französischen Garnison Lebensmittel zu verkaufen. Uebrigens machen die chinesischen Beamten alle Anstrengungen, die Eingeborenen im Zaume zu halten und den Feindseligkeiten vorzubeugen. — Ferner ist man einem Versuch, Unruhen im Distrikt Malao in Kwangtung zu stiften, auf die Spur gekommen.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Juni 1898.

In unserer festlich geschmückten Trinitatiskirche feierte am gestrigen Sonntagmorgens der Großenhainer Eporthalmiffionsverein seinen Festgottesdienst, zu dem trotz der sehr unangünstigen Witterung und trotz mehrerer gleichzeitiger Vereinskassierlichkeiten in der Umgegend von nah und fern die Freunde der Mission ziemlich zahlreich erschienen waren. Eingeleitet wurde die kirchliche Feier mit dem Liede: „Was auf, du Geist der ersten Zeugen“. Nach der vom Orts-pfarrer übernommenen Liturgie und Gesang des Kirchenchores („Wie lieblich sind die Boten“ aus „Dionys“) hielt sodann der P. Hofmeister, Lehrer am Leipziger Missionshaus, seine begeisterte und begeisterte Festpredigt über Apostelgesch. 4, 10: „Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.“ In tiefstehender, packender Weise führte der Herr Festprediger auf Grund des Textes aus: „Was macht uns die Mission zum wahren Herzensbedürfnis?“ 1. Die Erfahrung uniers Christenreichthums. 2. Der Gedanke an der Heiden Armut. 3. Die Gemüthlichkeit, daß der Herr nichts Andres begehrt und erwartet als unser freudiges Zeugniß von ihm. — Die Schlussliturgie hielt Herr Sup. D. Parig. — 7 Uhr begann die Nachversammlung im Saale des Wettiner Hofes, eingeleitet durch eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache

† Kiel. Der Kreuzer „Seeadler“, Kommandant Korvettenkapitän Lindt ist gestern Nachmittag nach 5-jährigem Aufenthalt in Afrika in den hiesigen Hafen eingelaufen.

† Kiel. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag den von der afrikanischen Station zurückgekehrten Kreuzer Seeadler und stattete dem Fürsten von Monaco auf dessen yacht einen Gegenbesuch ab. Darauf kehrte der Kaiser nach der „Hohenzollern“ zurück. Heute Vormittag findet die Binnenregatta des norddeutschen Regattaver eins statt, an der nur kleinere Yachten theilnehmen. Der Wind ist böig.

§ Kiel. Bei der gestrigen Regatta errang der „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord den ersten Preis.

§ Wien. Der König von Sachsen traf Sonnabend Abend zum Besuch der Kronprinzessin von Schweden und der Erzherzogin Maria Josepha zu dreitägigem Aufenthalt in Franzensbad ein.

§ Prag. Der Congress der slavischen Techniker, der demnächst hier stattfinden sollte, wurde polizeilich untersagt.

§ Rom. General Pelloux übernahm definitiv die Bildung des Cabinets und erklärte, dem König heute das Cabinet vorstellen zu wollen.

† Paris. In einem Dorfe bei Charleville traf ein Blitzschlag eine Gruppe von 5 Arbeitern, einer derselben wurde getödtet, die anderen erlitten furchtbare Brandwunden und wurden theilweise gelähmt.

§ Paris. Sollte es Whiffon nicht gelingen, ein Ministerium zusammenzustellen, so wird Freycinet von Faure berufen werden.

† Paris. Gestern fand im Elysee ein Gartenfest statt, das einen glänzenden Verlauf nahm. Präsident Faure führte bei seinem Rundgange durch den Salon die Komtesse Wänsler am Arme.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

† Paris. Die hiesige Ausgabe des „Newyork Herald“ meldet aus Washington, die amerikanische Regierung hätte beschlossen, ein Geschwader unter Contreadmiral Schley an die Küsten Spaniens zu entsenden, um die spanischen Häfen zu beschützen; darauf würde es die Verfolgung Camarras aufnehmen.

§ Madrid. Der Meldung, daß die Amerikaner be-

absichtigen, die Küsten Spaniens zu blockiren, wird hier Teils Glaube beigewessen, doch verläßt die Regierung die Vorsichtsmaßnahme der notwendigen Verteidigungsmaßregeln. Die Absendung von Telegrammen nach Cuba wurde untersagt.

§ Santiago. General Garcia mit 2500 Mann Fußsoldaten, verstärkt durch amerikanische Truppen, hält dem spanischen General Linarez, welcher mit Verstärkungsstruppen nach Santiago unterwegs ist, in der Nähe von Holguin in Schach. Die Amerikaner haben nunmehr Santiago vollständig umzingelt. Deshalb von Santiago behaupten die Spanier die Schachwille, wo sie große Truppenmengen und Schnellfeuerkanonen zusammengezogen haben. Eine entscheidende Schlacht wird hier erwartet.

§ Washington. General Schafter telegraphirte an die Regierung, daß alle Truppen glücklich gelandet seien. Er bedauere, daß das gelbe Fieber noch immer um sich greife, und bereits eine große Anzahl seiner Leute in's Lazareth hätten gebracht werden müssen. Er versichert, Santiago werde binnen 48 Stunden eingenommen sein.

† New-York. Nach einer Depesche aus Juraguá sind in dem Kampfe, der am Freitag stattfand, etwa 17 Amerikaner gefallen, 36 verwundet worden und 9 verschwunden. Im Gewirre des Gefechts sollen die Amerikaner auf ihre eigenen Leute geschossen haben. — Nach Meldungen aus New-York behaupten die Cubaner, bei Vanez seien 2000 Mann mit Flinten bewaffnet gelandet, um die Streitkräfte des Aufständlichen-Führers Gomez zu verstärken.

† Port Said. In Folge Erlasses der hiesigen amerikanischen Consuls dürfen die ägyptischen Behörden dem spanischen Geschwader Camarras bis auf weitere Ordre nicht gestatten, Kohlen einzunehmen.

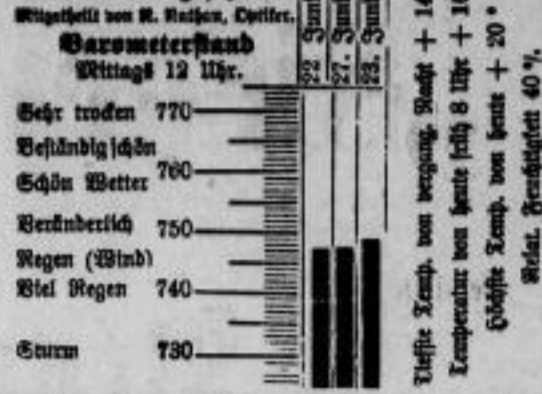
Marktberichte.

Großhain, 25. Juni. 85 Rilo Weizen Rtl. 17.— bis 17.50. 80 Rilo Korn Rtl. 11.40 bis 11.80. 70 Rilo Gerste Rtl. 9.50 bis 11.30. 70 Rilo Traugerste Rtl. —.— bis —.—. 50 Rilo Hafer Rtl. 8.— bis 8.50. beregneter Rtl. —.— bis —.—. 75 Rilo Heuboden Rtl. 10.50 bis —.—. 1 Rilogr. Butter Rtl. 1.80 bis 2.—. 50 Rilo Saathafel Rtl. —.— bis —.—.

Chemnitz, 25. Juni. Pro 50 Rilo Weizen, fremde Sorten, Rtl. 10.40 bis 11.10, hiesig. Rtl. 9.90 bis 10.50. Roggen, niederländ. hiesig. Rtl. 7.10 bis 7.50, hiesiger Rtl. 6.60 bis 6.90.

berühmter Rtl. 7.40 bis 7.70, fremder Rtl. 7.10 bis 7.00. Demersche, fremde Rtl. —.— bis —.—, hiesig. hiesig. Rtl. —.— bis —.—. Hattigerste Rtl. 5.50 bis 6.50. Saven, hiesig. Rtl. 8.— bis 8.50. beregneter Rtl. 7.20 bis 7.75, hiesig. Rtl. 8.— bis 8.50, fremder Rtl. —.— bis —.—. Rotherbier Rtl. 8.50 bis 10.—. Weißbier mit Butterzucker Rtl. 8.0 bis 7.25. Dem Rtl. 3.70 bis 4.30. Stock Rtl. 2.80 bis 3.20. Kartoffeln Rtl. 3.— bis 3.50. Butter pro 1 Rilo Rtl. 2.20 bis 2.60.

Meteorologisches.



Für unsere Abonnenten!
Die bereits früher empfohlene Wandkarte des deutschen Reiches kann von den Abonnenten d. Bl. für den geringen Preis von nur **75 Pfg.** noch entnommen werden in der **Exped. des „Viefser Tageblattes.“**

Creditanstalt für Industrie und Handel **Kiefa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.**
Telephon-Nr. 66.
Reservofund 4,25 Millionen Mark.
Annahme von Baar-einlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung.
Auf Baar-einlagen vergütet wir je nach Kündigungsterm 2 1/2 — 4 %.
Gewährung von Verschüssen auf Waaren und Rohproducte **Sagerplätze bei Speiseherren** stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Dresden, Altmarkt 18.
Actiencapital 15 Millionen Mark.
An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere. Sorten und ausländ. Wästen.
Sponsionsfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontirung von Wechseln und Devisen zu constantesten Bedingungen.
Verkauf von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Verkaufung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Grotz. **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Couto-Corrent- und Check-Verkehr.**

Um verschiedenen Anfragen gerecht zu werden, erklärt der Unterzeichnete im Namen des **Holzarbeitervereins**, daß selbiger mit dem in Nr. 142 d. Bl. gedruckten Inserat nichts gemein hat, und ebensowenig der Verfasser derselben bekannt ist. Ferner erkläre ich hierdurch öffentlich, daß wir an dem Gerücht, welches in der Stadt verbreitet ist, vollständig schuldlos sind, und ich mich als alleiniger Erkundiger nach dem betreffenden Inserenten gegen den Ausdruck „ganz unerschämte freche Lüge“ ganz entschieden verwahre.

Der Vorstand des Holzarbeitervereins.
Bernhard Gröschel, Vorf.

Herr Maurerpolier **August Joeben** wird gebeten, den gestern Abend im Schützenhaus veräußerten **Out Wilhelmstr. 12** umzutauschen.
Karl Heinrich.

Ein guter schwarzer Filzhut ist am Freitag im Restaurant Kaiserhof gegen einen geringwerthigen **verkauft** worden; große Visitenkarte steht drin. Es wird gebeten, denselben im Kaiserhof abzugeben.

Möblirtes Zimmer auf einen Monat gesucht. Offerten postlagernd O. J. 100.

Ein **Logis** im Preise von 100—120 Mark wird von ruhigen Leuten 1. October zu beziehen gesucht. Off. u. Logis 100 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Arrend. Schlaftelle 'rei Verast. 5. part.

Eine Wohnung im Preis bis zu 300 Rtl. wird sofort gesucht. Off. unt. E. B. 60 in die Exped. d. Bl.

Schlafstelle frei. Kaiser Wilhelmplatz 5 k II bei Richter.

Ein geräumiges Zimmer mit Kammer ist zum 1. Juli möbl. oder unmöblirt zu vermieten. Näh. **Neckstr. 1. part.**

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermieten **Niederlagstr. 7.**

Eine Unterstube mit Zubehör ist zu vermieten und 1. October beziehbar. Näh. erth. **S. Richter, Pöppig Nr. 7.**

Eine Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen. **Hauptstr. 55.** Auch ist da'selbst ein Pferdebestall für 3 Pferde zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, steht an ein paar einzelne Leute zu vermieten und den 1. October zu beziehen. **Hauptstraße 16.**

Wohnung mit Werkstelle, für jeden Professionisten passen, veränderungshalber 1. October zu vermieten **Großenhainerstr. 21.**

Speicherarbeiter Delfabrik. sofort gesucht.

Schweizer, tüchtiger wird von einem Schweizeisenwalzwerk für die Großstrecke gesucht. Offerten unter „Schweizer“ an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie findet bei mir Stellung als **Lehrmädchen.** **Mag. Barthel, Rodewaren- und Damenconfectionsgechäft.**

Zum baldigen Antritt oder 1. August wird ein anständiges, nicht zu junges **Stubenmädchen** gesucht. Dasselbe muß Plätten können und w-möglich schon als solches geiebt haben. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mädchen=Geuch. Wegen Verheirathung meines jetzigen Dienstmädchens wird bis 2. August, ein anständiges, sauberes Mädchen, nicht unter 18 Jahren gesucht, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein muß. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Schützenstr. 11. I.**

Ein Fleischstod, sowie eine kleinere Kochmaschine stehen zu verkaufen **Hauptstraße 16.**

Schöner, gutgehaltener **Rinderwagen** preiswerth zu verkaufen **Schlossstr. 21. II.**

3 bis 10 Mark täglich können tüchtige Verkäufer durch den Vertrieb meiner Thürschilder, Kaufstempel und Preis-Auszeichnungen verdienen. Preisl. gratis. **Th. Müller, Paderborn.**

Heiraths=Geuch. Ein junger Mann, mittlere 30er Jahre, Wittwer, kinderlos, sucht sich wieder zu verheirathen mit einer Frauensperson gleichen Alters. Möbels, Vogels, Alles ist da. Alles Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tafelförmiges **Pianoforte** gut erhalten, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Gartenstraße Nr. 28.**

Glasscherben können sofort abgeholt werden **Schlößbrauerei.**

Ein Haus mit Garten mit wenig Anzahlung ist in Pöppig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Pferd, Stute mit Fohlen, auch einzeln zu verkaufen **Sohlis 13.**

Va. Mariafcheiner **Braunkohlen** verkauft ab Schiff **Starke in Ränchrip.**

Garnirte und ungarvirte Damen- und Kinderhüte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt **Hedwig Haenelt,** Spezial-Dup-Geschäft, **Kastanienstr. 51, vis-à-vis „Stadt Dresden“.**

Gemeinnützige Anhalt, Lippe (beide), Lückeb, Mecklenburg (beide), Königr. Sachsen, S.-Anhalt, S.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Waldeck-Pyrnand.
I. Thüringische Kirchenbau=
Geld-Lotterie
8000 Gewinne zusammen 150 000 M.
Größter Gewinn ist im günstigsten Fall 75 000 „
Eine Prämie von 50 000 „
Erster Hauptgewinn 25 000 „ etc.
Auf 10 Loose ein Gewinn!
zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.
I. Ziehung am 7. Juli 1898
II. „ „ 14. u. 15. Septbr. 1898
Loose à M. 2.30, die für beide Ziehungen gültig sind (Porto und Liste 30 Pfg. extra)
empfehlend und versendet **Carl Heintze,** Lotterie-Einnehmer in Gotha.

An meine geehrte Kundschaft!

In dem Bestreben, meiner geehrten Kundschaft stets das Beste zu bieten, habe ich unter heutigem Tage eine

„Sirocco“-Kaffee-Rösterei mit Motor-Betrieb

errichtet.

„Sirocco“ prämiert 1897 Paris Goldene Medaille,
1897 Versailles Grand Prix,
1897 Brüssel Diplome d'honneur,

heißt der neueste patentirte Kaffee-Röstapparat, in welchem der Kaffee *nur* mit Luft, heißer, auf ca. 1000 Grad erhitzter und gereinigter Bluthluft, geröstet wird. Er ist der einzige Röst-Apparat, der *nur* mit Luft röstet und mit einem Luftreinigungs-Apparat arbeitet.

So gerösteter Kaffee zeichnet sich durch hochfein entwickeltes Aroma, feinsten Wohlgeschmack und wegen der Reinigung der zum Rösten dienenden Feuerluft durch Bekömmlichkeit und Appetitlichkeit aus.

Kaffee mit wirklicher „Sirocco“-Röstung erkennt man an den Düten mit der vom Kaiserl. Patentamt geschützten Marke

„Sirocco“ im Biered und Kreis.

Erste Riesaer „Sirocco“-Kaffee-Rösterei
Ernst Schäfer.

20 Schock gute Strohseile

sind zu verkaufen **Altherrschlein Nr. 9.**

Pa. Mariafcheiner Braunkohlen

verkauft billigst ab Schiff in allen Sortirungen in **Riesla C. A. Schulze.**

Es ist unmöglich, sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frankf. M.** zu machen. Preis pr. Stck. 50 Pf. bei **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik, Paul Blumenschein, Friseur.**

Kattun-Reste,

Bd. M. 1 25,

Wollstoff-Reste,

Bd. M. 2.—

sind wieder eingetroffen bei **Ernst Mittag, nur Wettinerstr. 1.**

Schürzen,

alle Sorten in großer Auswahl bei **Ernst Mittag, Wettinerstraße 1.**

Zug-Harmonikas,

20 Töne, vernickelt, Beschlag, fester Holz, Mundharmonika 24 Töne, Blas-Acordeon 8 Töne, Blech-Melodeon nebst Beschreibung, 4 Stück zusammen 3 Mark per Nachnahme, bei vorheriger Einzahlung franco. **H. Fritzsche, Hofweil.**

Stadt-Park.

Wittwoch, d. 29. d. M.

großes Militär-Concert

von der Capelle des Königl. Sächsl. Feld-Art.-Reg. Nr. 32.

Direktion: **B. Günther.**

Anfang 8 Uhr.

Familienbillets, 4 Stück 1 Mark, sind an der Casse zu haben.

Entree 40 Pfg.

G. Herrmann.

Restaurant zum Schlachthof.

Morgen Dienstag früh 7 Uhr Schweinschlachten.

9 Uhr vorzügl. Weißfleisch, 10 Uhr feine Leberwürstchen, später frische Brat- u. Wasserhühner, abends Bratwerk mit Sauerkraut und Erbsensuppe. Hierzu ladet freundlichst ein **Albert Schulze.**

Restaurant zur Linde, Neuweida.

Wittwoch, den 29. Juni halten wir unser

Kaffee-Kränzchen

ab und laden hierzu Freunde und Gönner freundlichst ein. **Gustav Uhlig und Frau.**

Vorläufige Anzeige.

Am Mittwoch, den 6. Juli, halten wir unser

diesjähriges Kaffee-Kränzchen

ab. Hochachtungsvoll **G. Gartenhäufiger und Frau.**

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe ff. **Blut- u. Leberwurst**, das Pfd. 60 Pfg. bei Abnahme von 5 Pfd. das Pfd. 55 Pfg. **Zala u. Fett**, das Pfd. 30 Pfg. **Gustav Krähel, Kasanienstr. 23.**

Särge

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. **Gerh. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.**

Coupons-Einlösung.

Alle am 1. Juli fälligen Coupons resp. Dividendencheine und gelösten Stücke gelangen bei mir schon jetzt zur speisefreien Einlösung.

A. Messe, Bankgeschäft.

Pa. Mariafcheiner Braunkohlen offerirt ab Schiff Riesa. **C. Ferd. Hering.**

Geräuch. Schellfisch, hochfein im Geschmack, empfiehlt als billige Delicatsse **Paul Holz.**

A. Hartmann's Feinbäckerei

empfiehlt täglich frisch:

feinen Kaffee- und Obstbuchen in 8 verschiedenen Sorten.

Torten, Dessert, Thee- und Tafelgebäck.

Brot!

Bon heute an kostet das Kilo bei Unterezeichnetem nur noch

1. Sorte 24 Pfg.,

2. „ 23 Pfg.

A. Hartmann, Kasanienstraße.

Neue Sauergurken, Süßb. Pfeffergurken, Senfgurken

empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Lebend frischer Hecht, à Pfd. nur 30 Pfg., trifft Donnerstag ein. Vorankbestellung erbittet **Felix Weidenbach.**

Hochfeine Erbselattwurst und **Salami 4—5 Centner**, auch zur Wiederverkäuflichkeit, empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Bergbrauerei **Braunbier** geillt.

Bier! Dienstag Abend wird in der Brauerei **Gröba** Jungbier gefüllt.

Die Geburt eines **gesunden Jungen**

zeigen sehr erfreut an **Fuhrmeister und Frau. Göhlis, den 27. Juni 1898.**

Der heutigen Ausgabe ist ein Prospect der Special-Fabrik patentirter Closet-Armaturen **Friedr. Wangelin, Dresden**, beigelegt, worauf die Leser dieses Blattes ganz besonders aufmerksam gemacht seien.